

# OFFENSIVE MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

Ergebnisniederschrift Strategiekreis vom 10112022\_1/7

## Ergebnisniederschrift Strategiekreis

Freitag, 21.04.2023 von 11:00-16:00 Uhr (hybrid: ZDH und digital)

25 Teilnehmende vor Ort, 10 Teilnehmende digital

### Tagesordnung

1.	<b>Begrüßung – Organisation</b>	Rolf Papenfuss (ZDH)	11:00 Uhr
2.	<b>Neues aus der Offensive</b> Aktuelle Entwicklungen	Dr. Annette Icks (Institut für Mittelstandsforschung Bonn)	11:10 Uhr
3.	<b>INQA – Strategie und neue Entwicklungen</b> Bedarfserhebung unter den OM- Partnern und OM-Berater*innen	Anna Primavesi (BMAS)	11:40 Uhr
4.	<b>Unterstützung zur Startaktion: „OM-Zeichen Arbeitsschutz“</b>	Bruno Schmalen (Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“)	12:10 Uhr
	Pause		12:40 Uhr
5.	<b>Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Nachhaltigkeit im Handwerk</b>	Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke (HWK Düsseldorf)	13:30 Uhr
6.	<b>Neue OM-Angebote zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für KMU</b> Diskussion und Beschluss	Oleg Cernavin (Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“)	14:15 Uhr
	Pause		14:45 Uhr
7.	<b>Umsetzungshilfe Unternehmensnachfolge?</b> Diskussion und Vereinbarung über Maßnahmen	Boje Dohrn (IBWF – Das Netzwerk für Mittelstandsberater)	15:00 Uhr

# OFFENSIVE MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

Ergebnisniederschrift Strategiekreis vom 10112022\_2/7

8.	Neue OM-Website und neue OM-Plattform zur Arbeitsforschung	Theresa Joerißen (Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“)	15:25 Uhr
9.	Roundtable Coaching – RTC: Ein neue OM-Partner stellt sich vor	Lutz Salamon (RTC)	15:45 Uhr
10.	Verschiedenes		15:55 Uhr
	Ende		16:00 Uhr

## 1. Begrüßung

Begrüßung durch Rolf Papenfuss (ZDH).

## 2. Neues aus der Offensive Mittelstand

Dr. Annette Icks präsentiert Neuigkeiten aus der Offensive Mittelstand – s. Anlage 1.

- Veröffentlichung von One-Pagern zu verschiedenen Themen – s. Anlagen 2-4
- Fusion OM und OGB: die neuen OM-Partner, die im Rahmen der Fusion Partner der OM und Mitglieder des Strategiekreises geworden sind (entsprechend des Beschlusses vom Strategiekreis am 10.11.2022), stellen sich vor
  - o SOKA-BAU: kümmern sich in der Baubranche um Ausbildungsangelegenheiten und Arbeitnehmeransprüche (Bsp. Urlaubsübernahme bei Arbeitgeberwechsel)
  - o Verband Privater Bauherren (VPB): älteste bundesweite Verbraucherschutzorganisation im Baubereich, Unterstützung von privaten Bauherren rund um das Thema Immobilie
  - o Bauherren-Schutzbund: leider nicht vertreten
- Überarbeitung INQA-Personalcheck: Überarbeitung im Gange, Unterstützung weiterhin willkommen (nächstes Treffen: Montag, 24.04.2023 14:30 – 16:30 Uhr) – bei Interesse bitte Mail an Katja Goschin ([goschin@stiftung-m-g-v.de](mailto:goschin@stiftung-m-g-v.de))
- PR-Service: Vorlagen für Newsletter-Beiträge und Zeitschriftenartikel zu verschiedenen Produkten und Aktivitäten der OM werden monatlich zu Verfügung gestellt - bei Interesse bitte Mail an Katja Goschin ([goschin@stiftung-m-g-v.de](mailto:goschin@stiftung-m-g-v.de))
- Neue Mitarbeiterin im Transferzentrum Köln: Britta Levering stellt sich kurz vor (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt WIN:A)
- Zwei Workshop-Angebot zum Programm INQA-Coaching
  - o Workshops sollen Akkreditierung zum INQA-Coach unterstützen
  - o Erstes Thema (Workshop bereits durchgeführt): Erklärung der Akkreditierung, Hilfe beim Akkreditierungsprozess
  - o Zweites Thema: „Agile Methoden“, Voraussetzung für die Akkreditierung zum INQA-Coach

Ergebnisniederschrift Strategiekreis vom 10112022\_3/7

- Fachgruppe Berufliche Ausbildung Bauwirtschaft möchte als Fachgruppe der OM anerkannt werden und einen Kompetenzschnellcheck für Fachkräfteentwicklung in der Bauwirtschaft entwickeln
  - o Bitte: als Fachgruppe der OM übernehmen
  - o Vorschlag: entwickeln, ist der FG selbst überlassen

Der Strategiekreis beschließt:

*Die Fachgruppe Berufliche Ausbildung Bauwirtschaft wird als Fachgruppe der OM übernommen. Die Fachgruppe kann ihre Arbeit als OM-Fachgruppe fortsetzen.*

### 3. INQA – Strategie und neue Entwicklungen

Anna Primavesi stellt die Entwicklungen und Aktivitäten der INQA (Initiative Neue Qualität der Arbeit) vor – s. Anlage 5.

Umstrukturierung im Ministerium (BMAS) hat dazu geführt, dass INQA nun zusammen in einem Referat angesiedelt ist. Die Abstimmung mit anderen Referaten ist aber nach wie vor gegeben.

Bei INQA wurde 2021 ebenfalls eine Umstrukturierung vorgenommen, sodass es eine strategische Neuausrichtung gibt. Damit einher geht ein neues Corporate Design sowie die Ausrichtung auf die Zielgruppe kleiner und mittlerer Unternehmen (Themen wie Unternehmenskultur, Arbeitsbedingungen usw. als Beitrag zur Fachkräftesicherung). Das INQA-Themenhaus hat sich nicht verändert und stellt nach wie vor die Verbindung zur Arbeit der OM dar.

Die INQA-Checks und weitere Publikationen werden-derzeit in das neue INQA-Design überführt und sollen auch barrierefrei angeboten werden.

Cornelia Schäff berichtet über die Programme unternehmensWert:Mensch (uWM, ausgelaufen), INQA-Coaching und die INQA-Experimentierräume – s. Anlage 5.

uWM plus wird in erweiterter Form durch INQA-Coaching fortgeführt. In den nächsten fünf Jahren sollen weitere 9.000 Unternehmen erreicht werden. Das Zentrum INQA-Coaching fungiert dabei als zentrale Schnittstelle zwischen den Beratungsstellen, den INQA-Coaches und dem BMAS. Es unterstützt außerdem beim Monitoring und der Qualitätssicherung. Die sechs zentralen Gestaltungsfelder von INQA-Coaching sind aus INQA heraus entwickelt worden und decken die INQA-Themen ab.

In Rahmen von INQA-Coaching ist die Umsetzung agiler Methoden in den verschiedenen Arbeitsphasen obligatorisch.

Die INQA-Experimentierräume (INQA-EXP) erweitern die INQA-Förderung. Neu sind die Rahmenrichtlinie, eine verkürzte Projektlaufzeit, der Transferfokus sowie ein neues Rollenkonzept.

Diskussion:

- Zwei Jahre Projektlaufzeit schwierig, da Vertrauensaufbau in der Zusammenarbeit viel Zeit benötigt. Bewusste Entscheidung von INQA, wobei die Funktionsfähigkeit beobachtet und ggf. angepasst werden soll.

Ergebnisniederschrift Strategiekreis vom 10112022\_4/7

- Gefahr von Parallelstrukturen, schon bestehende Strukturen müssen berücksichtigt werden. Dem soll über die eingeplante Verweiskfunktion des Programms entsprochen werden. Idee: In der nächsten Runde eine Zwischenlösung diskutieren? Wie ist eine Verknüpfung bestehender Beratungsansätze zu Beratungsstellen möglich? Dazu könnte eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um gemeinsam mit Praktikern an einer Lösung zu arbeiten. INQA nimmt das Thema mit in die nächste Steuerungskreissitzung.
- Dreistufige agile Beratung ist gut, könnte aber sowohl für KMU als auch für Beratende schwierig sein. In uWM plus hat sich der drei-Phasen-Aufbau laut INQA bewährt. Ob Kleinstunternehmen dieses Angebot annehmen, muss sich im weiteren Verlauf zeigen.
- Das Programm [Kompass](#) startete Ende 2022 und richtet sich an Solo-Selbstständige. Solche Programme für Solo-Selbstständige sind kaum vorhanden. Weiterbildungs-/ Qualifizierungsangebote für diese Zielgruppe sind wichtig und sinnvoll.

#### 4. Unterstützung zur Startaktion: „OM-Zeichen Arbeitsschutz“

Bruno Schmalen stellt den aktuellen Stand des „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ vor – s. Anlage 6.

Die Grundlage für die gemeinsam beschlossene OM-Zeichen-Datenbank ist mit ihrer Freischaltung nun gegeben. Für den Erfolg müssen die OM-Partner gemeinschaftlich sorgen. Es ist wichtig, dass der Nutzen der OM-Zeichen-Datenbank allen Partnernverbänden und -organisationen verständlich gemacht wird. Nur so kann das Thema erfolgreich in die Unternehmen hineingetragen werden. Auch für Beratende und ihre Unternehmen/Verbände ist das OM-Zeichen als Qualitätsmerkmal von großem Nutzen, macht das Engagement deutlich, signalisiert Glaubwürdigkeit und erzeugt Wirkung.

Wichtig ist nun also die Bekanntmachung der OM-Zeichen-Datenbank. Alle werden aufgerufen, in ihren Verbänden über das OM-Zeichen zu berichten und das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“, wenn möglich, selbst zu erwerben. Dadurch gehen die OM-Partner mit gutem Beispiel voran und unterstützen die Arbeit der OM (auch finanziell).

Angebot für OM-Partner: kostenfreier Workshop „Das OM-Zeichen Arbeitsschutz“ mit Überblick zu Aspekten des Arbeitsschutzes und Möglichkeit zum Erwerb des „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ – die Registrierung für das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ ist kostenpflichtig (280 € zzgl. MwSt.). Voraussichtlich wird das Angebot im Juni 2023 beginnen.

Wichtig ist die Zusammenarbeit der Partner, einhergehend mit den Verweisen aufeinander bzw. auf Expert\*innen des Arbeitsschutzes. Beim Erwerb des „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ können und sollen, falls vorhanden, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und weitere relevante Akteure einbezogen werden.

Der Strategiekreis empfiehlt:

*Der Strategiekreis empfiehlt den Partnern der Offensive Mittelstand die Teilnahme am Workshop „Das OM-Zeichen Arbeitsschutz“ und den damit einhergehenden Erwerb des „OM-Zeichen Arbeitsschutz“.*

#### 5. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Nachhaltigkeit im Handwerk

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke (HWK Düsseldorf) zeigt Beispiele der nationalen und EU-Gesetzgebung mit Bezug zu Lieferkette und Nachhaltigkeit auf und stellt entsprechende Praxisbezüge her. Er berichtet aus

Ergebnisniederschrift Strategiekreis vom 10112022\_5/7

Handwerksperspektive von strategischen Herausforderungen bzgl. des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und durch Nachhaltigkeitsziele für KMU – s. Anlage 7.

Nach Inkrafttreten des LkSG liegt nun auch der Vorschlag zu einer EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit vor. Durch die Richtlinie wird u. a. versucht, die einzelnen Gesetzgebungen der EU-Nationen aufzufassen und einzuschließen (z. B. das LkSG), um den Binnenmarkt zu harmonisieren. Die einzelnen nationalen Gesetze gelten nichtsdestotrotz und können über die EU-Richtlinie hinausgehen.

Herr Prof. Dr. Hennecke machte darauf aufmerksam, dass weitere EU-Verordnungen wie der „Net Zero Industry Act“, der den Ausbau von sauberen Technologien fordert, sowie der „Critical Raw Material Act“, das Gesetzespaket zu Rohstoffen, ebenfalls die Thematik des LkSG betreffen, also nicht isoliert betrachtet werden können. Zudem fließt zukünftig auch der soziale Aspekt bei der Umsetzung der EU-Taxonomie ein. Dieser beeinflusst ebenfalls die EU-RL des LkSG und führt zudem zu Zielkonflikten zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen.

Das Handwerk und der Mittelstand sind durch die verschiedenen Gesetzgebungen und damit einhergehenden Regulierungen mittelbar betroffen bzw. werden (mittelbar) betroffen sein. Durch die Berichtspflichten u. ä. ist die Digitalisierung der Betriebe zwingende Voraussetzung, sodass eine neue Dynamik entstehen wird.

Bislang fehlen marktfähige Instrumente zur Zertifizierung o. ä., um die (neuen) Regularien zu erfüllen. Für kleine Unternehmen ist neben der administrativen Mehrbelastung auch die Aufgabenverteilung – wer übernimmt z. B. die Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben sowie die systematische Erfassung der geforderten Angaben? – schwierig. I.d.R. liegen solche Aufgaben beim Unternehmer selbst und werden zu einer „Mehrbelastung“, für die die notwendigen Qualifizierungen noch fehlen.

Appell: Mittelstandsnahe Akteure müssen auf die Politik einwirken, um realitätsnahe und umsetzbare Vorgaben zu befördern. Es bedarf Vorschlägen für eine nachhaltige Nachhaltigkeitspolitik. Die Instrumente für Nachhaltigkeit und Klimaschutz müssen offen gestaltet sein und Innovation zulassen, sodass Zielkonflikte gelöst und die wichtigen Ziele erreicht werden können (Stichwort Tragfähigkeit).

Diskussion

- Gesetzesvorhaben und -initiativen wirken nicht so, als seien sie aufeinander abgestimmt. Verschiedene Bezüge (Förderung Binnenmarkt, Kontrolle der Lieferkette), verschiedene Vorgaben, z. T. schwammige Formulierungen („angemessen“). Dies sorgt für große Unsicherheit bei den Unternehmen.
- Ist die Detailliertheit des Rechts/der Regulierungen wirklich notwendig? Das Setzen von Anreizen wäre eine andere Herangehensweise/Lösung (z. B. CO<sup>2</sup>-Bepreisung) und wirkt (vermutlich) besser als „politische Erziehung“.

## **6. Neue OM-Angebote zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für KMU**

Oleg Cernavin stellt das neue Angebot zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) für KMU vor – s. Anlage 8.

Ergebnisniederschrift Strategiekreis vom 10112022\_6/7

Wunsch von Siemens, die Aktivitäten des „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ auch auf Umweltschutz und Lieferkette zu übertragen, um diese Bereiche ebenfalls niederschwellig in die Präqualifikation aufzunehmen. Dabei soll der Fokus auf dem Nutzen und nicht auf gesetzlichen Vorgaben liegen (Einhaltung des gesetzlichen Rechtsrahmens ist das „add-on“). Der Bereich Umweltschutz ist durch den Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6) abgedeckt, für den Bereich Lieferkette befindet sich derzeit in der Entwicklung. Daher wurde in der AG Transfer (16.02.2023) die Erarbeitung eines entsprechenden Tools beschlossen.

Idee: OM-Zeichen-Datenbank um die Module „Umweltschutz“ und „Faire Lieferkette“ ausbauen, um so eine faire Lieferkette nachweisen zu können. Die Kostenkalkulation orientiert sich an den entstehenden Kosten für die Programmierung und Pflege der Datenbank. Für KMU sind die Preise und der zeitliche Aufwand zumutbar.

Eine erste Fassung des Checks „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7) liegt vor (s. Anlage 9). Er umfasst drei Themen: Organisation der Lieferketten im Unternehmen, Präventions- und Abhilfemaßnahmen, Menschenrechte. Die Realisierung sollte zeitnah geschehen, damit den KMU geeignete Instrumente zur Verfügung stehen.

Vorschlag: Rückmeldeschleifen zum Check „Faire Lieferkette“ bis Ende Mai (Bitte: konkrete Formulierungsvorschläge), Verabschiedung auf der Herbstsitzung des Strategiekreises (09.11.2023)

Diskussion:

- Gut, dass Siemens sich so intensiv einbringt. Andere Industrieunternehmen und Banken sollten für das Thema gewonnen werden, um das Thema besser vermarkten zu können. Manche Förderbanken verlangen bspw. Nachweise, die über das OM-Zeichen abgedeckt werden könnten.
- Fachabteilung des BDA hat wies auf KMU-gerechtere Aufarbeitung hin. Bspw. kam die Frage auf, ob die Empfehlung zur Einrichtung von Beschwerdestellen für KMU relevant ist.

Der Strategiekreis beschließt:

*Der Strategiekreis beschließt, dass die OM-Zeichen-Datenbank um die Aspekte Umweltschutz und Lieferkette ergänzt werden soll. Dazu wird der Check „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7) weiterentwickelt und unter den OM-Partnern abgestimmt.*

## 7. Umsetzungshilfe Unternehmensnachfolge

Boje Dohrn stellt die Idee zu einer Umsetzungshilfe Unternehmensnachfolge vor – s. Anlage 10.

Eine solche Umsetzungshilfe soll KMU für das wichtige, aber sehr komplexe Thema der Unternehmensnachfolge sensibilisieren, sie an das Thema heranzuführen und bei der Vorbereitung und Umsetzung unterstützen.

Bislang haben sich folgende Personen für die Mitarbeit an einer solchen Umsetzungshilfe gemeldet: Boje Dohrn, Prof. Dr. Oliver Kruse, Dr. Carola Fischer, Dr. Enrico Schöbel, Wilhelm Heidbrede. Weitere Interessierte melden sich bitte bei Katja Goschin ([goschin@stiftung-m-g-v.de](mailto:goschin@stiftung-m-g-v.de)). Sie wird zwecks einer Terminabstimmung auf die Interessierten zukommen.

Diskussion:

- Bestehende Angebote (wie z. B. die OM-Checks) sollten in der Umsetzungshilfe berücksichtigt werden (verschiedene Facetten der Verantwortung als Unternehmer\*in).

Der Strategiekreis beschließt:

*Der Strategiekreis beschließt die Erarbeitung einer Umsetzungshilfe Unternehmensnachfolge.*

## 8. Neue OM-Website und neue OM-Plattform zur Arbeitsforschung

Theresa Joerißen stellt die Ideen für die Umgestaltung der OM-Website und die Integration der im Rahmen des WIN:A-Projekts entwickelte Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ vor – s. Anlage 11.

Der Strategiekreis beschließt:

*Der Strategiekreis beschließt die Neugestaltung der OM-Website sowie den Aufbau der Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ auf der präsentierten Grundlage. Die Umsetzung wird dem Team des Transferzentrums Köln übertragen.*

## 9. Roundtable Coaching – RTC: Ein neuer OM-Partner stellt sich vor

Lutz Salamon (RTC) stellt den Roundtable Coaching vor – s. Anlage 12.

Er stellt den Antrag, dass der RTC als Institution für die Qualifizierung als OM-Berater/Beraterin für die Beratenden der RTC-Mitgliedsverbände anerkannt wird.

Der Strategiekreis beschließt:

*Der Strategiekreis beschließt, den RTC in die Liste der Institutionen zur Qualifizierung von OM-Beraterinnen und -Beratern aufzunehmen, sodass der RTC die Coaches/Beratenden seine Mitgliedsverbände als OM-Beraterinnen und -Berater qualifizieren kann.*

## 10. Verschiedenes

- Christi Degen verlässt das RKW Kompetenzzentrum Ende Mai 2023. Beim Abschlussgespräch im BMWK wird sie die OM platzieren und versuchen, dort die Tür für die OM-Arbeit weiter zu öffnen. Die Strategiekreismitglieder danken Frau Degen für ihr Engagement in der OM. Frau Degen wird zukünftig in der Beratung von Unternehmen tätig sein (Hauptgebiet: internationales Management und internationale Kooperationen).
- Die Fachhochschule des Mittelstandes fällt als Qualifizierungseinrichtung für OM-Beraterinnen und -Berater weg. Dieses „Loch“ könnte durch die Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung gefüllt werden – s. Anlage 13. Die Verbände bleiben weiterhin verantwortlich für die (Re-) Autorisierung in den eigenen Beratenden.

# OFFENSIVE MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

Ergebnisniederschrift Strategiekreis vom 10112022\_8/7

Der Strategiekreis beschließt:

*Der Strategiekreis beschließt, dass die Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung zur Institution zur Qualifizierung von OM-Beraterinnen und -Beratern für den Bereich nicht verbandlich gebundener Beratender wird. Sie übernimmt damit die bisherige Funktion der Fachhochschule des Mittelstandes.*

- Das Projekt WIN:A veranstaltet am 28. September 2023 in Frankfurt am Main den zweiten Transfertag. Dazu sind alle Strategiekreis-Mitglieder herzlich eingeladen (Einladung folgt).
- Der Strategiekreis tagt das nächste Mal am 09.11.2023.

*Mitschrift Theresa Joerißen*